

## VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON SERVICE LEARNING-VERANSTALTUNGEN LEITFADEN FÜR LEHRENDE

### 1. VORBEREITUNG UND PLANUNG EINER SERVICE LEARNING-VERANSTALTUNG

---

#### 1.1 Ich würde gerne eine Service Learning-Veranstaltung anbieten, bin mir aber nicht sicher, wie ich dabei vorgehen soll.

Ca. vier bis sechs Monate vor Semesterbeginn sollte man die Planungen hinsichtlich einer Service Learning-Veranstaltung starten. Wichtig ist, dass man sich frühzeitig Gedanken zu den Zielen des Seminars, zu Seminarinhalten und zum Ablauf macht, um auch eine passende Servicetätigkeit bzw. eine kooperierende Einrichtung zu finden (vgl. dazu auch Punkt 2.1). Für die organisatorische Unterstützung und Beratung steht das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsinnovation der Universität Mannheim zur Verfügung.

#### 1.2 Wo finde ich Anregungen zu Service Learning-Projekten in meinem Fachbereich?

Service Learning lässt sich in fast allen Fachbereichen umsetzen. Es muss allerdings eine enge Passung zwischen dem theoretischen Inhalt und der praktischen Tätigkeit geben, damit ein Lernerfolg erzielt wird. Das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsinnovation der Universität Mannheim steht beratend bei der Konzeption von Service Learning-Veranstaltungen bzw. bei der Erstellung von Passungsanalysen zur Verfügung.

#### 1.3 Welche Veranstaltungsform soll ich wählen?

Weil Service Learning nicht nur auf den Erwerb von fachlichen und methodischen Kompetenzen, die Stärkung sozialer Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmenden abzielt, ist die Reflexion der Erfahrungen, die die Studierenden im Service machen, ein wichtiger Bestandteil von Service Learning. Bewährt haben sich Veranstaltungen mit überschaubarer Teilnehmerzahl (bis etwa 20 Personen). In der Lehrveranstaltung sollte Raum sein für Erfahrungsaustausch, für Berichte über die Service-Praxis und für das eigenständige Erarbeiten von Verknüpfungen zwischen Theorie und Praxis. Aus diesem Grund bieten sich Seminare und Übungen am besten als Service Learning-Veranstaltungen an.

**1.4 Wie garantiere ich, dass der wissenschaftliche Anspruch bei Service Learning nicht zu kurz kommt?**

Grundsätzlich ändert Service Learning nicht *was* unterrichtet, sondern *wie* die Inhalte zum Erwerb angeboten werden. Darüber hinaus dienen die Reflexionen und Evaluationen der Sicherung des akademischen Niveaus.

**1.5 Wie kann ich die Lernziele einer Service Learning-Veranstaltung festlegen?**

Es ist empfehlenswert, festzulegen, welche Inhalte und Kompetenzen in den beiden Veranstaltungsbereichen Service und Learning jeweils angeboten bzw. erworben werden sollen. Die folgende Tabelle gibt konkrete Beispiele:

LERNZIELE	
In der Lehrveranstaltung	Im Service
<b>Fachliche Inhalte und Kompetenzen</b>	
Einschlägige Theorien	Übertragung auf praktische Probleme
Stand der Forschung	Ableitung von Handlungskonzepten
<b>Methodische Kompetenzen</b>	
Wissenschaftliches Arbeiten	Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
Präsentationstechniken	Teamwork
	Strategische Planung, Projektmanagement
<b>Persönliche Kompetenzen</b>	
Über Erfahrungen reflektieren	Erweiterung des Erfahrungshorizontes
Kritikfähigkeit	Kritikfähigkeit
	Selbstwirksamkeit

**1.6 Wie finde ich geeignete Kooperationspartner?**

Die zuvor festgelegten Lernziele und Seminarinhalte können bei der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern als Orientierung dienen. Denkbar sind verschiedene gemeinnützige Einrichtungen: Diakonie, Kindergärten, Seniorenheime, Frauenhäuser, Rathaus, Sozialamt, Jugendamt, Museen, Bibliotheken, Schulen, etc.

**Das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsinnovation unterstützt Sie gerne bei der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern:**

**Julia Derkau**  
 Kaiserring 10-12, 68161 Mannheim  
 Tel.: 0621 / 293-9361

Tel.: +49 (0)621-181 1965  
 E-Mail: [derkau@ssl.uni-mannheim.de](mailto:derkau@ssl.uni-mannheim.de)  
 E-Mail: [manuela.baker-kriebel@mannheim.de](mailto:manuela.baker-kriebel@mannheim.de)

**1.7 Worauf sollte ich bei der Auswahl der Kooperationspartner achten?**

Die Auswahl des Kooperationspartners sollte sich sowohl an den Bedürfnissen der Gemeinschaft als auch an den Lernzielen der Lehrveranstaltung orientieren. Erstrebenswert sind reziproke Partnerschaften, von denen beide Seiten profitieren.

Auf folgende Service-Qualitätsmerkmale sollte geachtet werden:

- eine sinnvolle, herausfordernde und das Lernen stimulierende Aufgabe,
- Verantwortungsübernahme im Service,
- eine enge Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner,
- feste Ansprechpartner für potentiell auftretende Probleme,
- regelmäßiges gegenseitiges Feedback.

## 1.8 Wie funktioniert eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern?

Damit sich alle Teilnehmer der Service Learning-Veranstaltung kennenlernen und erste Vorstellungen geklärt werden können, bietet sich ein Auftaktworkshop an. Bei Bedarf kann dieser durch das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsinnovation begleitet und beratend unterstützt werden (z. B. grundlegende Informationen über Service Learning, Tipps zur Zusammenarbeit etc.).

Dabei sollen (1) die Erwartungen der Lehrenden und Studierenden an den Kooperationspartner, und (2) die Erwartungen des Kooperationspartners an die Studierenden und Lehrenden transparent gemacht werden. Nach der ersten Kontaktaufnahme sollten daher mit dem Kooperationspartner Gespräche geführt und eine Vereinbarung getroffen werden.

Leitfaden für Gespräche zwischen Hochschule und Kooperationspartner:

### **Erwartungen**

- Was erwarten die Partner (Hochschule, Lehrende, Studierende, Kooperationspartner) jeweils von dem Projekt?

### **Mögliche Erträge des Projekts**

- Welche Intentionen sollen realisiert werden?
- Wie sollen diese erreicht werden?
- Bis wann?
- Welche Intentionen verfolgt das Projekt langfristig?

### **Rolle der Studierenden beim Kooperationspartner**

- Was sind die genauen Aufgaben der Studierenden?
- Wozu müssen sich die Studierenden verpflichten?
- Wer ist für die Evaluation zuständig?

### **Rolle des Kooperationspartners**

- Wofür sind die Kooperationspartner verantwortlich?
- Was erwarten die Studierenden von den Ansprechpartner/-innen des Kooperationspartners?

### **Regeln der Zusammenarbeit**

- Welche Wege werden für die Kommunikation in der Gruppe gewählt?
- Wie schnell ist wer wie erreichbar?
- Soll eine Zwischen- oder Endbesprechung in der Kleingruppe im Verlauf des Semesters stattfinden?

Die Ausformulierung einer auf das jeweilige Projekt passenden Vereinbarung zur Sicherung von Verlässlichkeit und Transparenz ist ein wichtiger Bestandteil einer Service Learning-Veranstaltung.

Weitere wichtige Elemente der erfolgreichen Zusammenarbeit:

- Informationsverbreitung beim Kooperationspartner
- Benennung fester Ansprechpartner beim Kooperationspartner, um eventuelle Schwierigkeiten oder Entscheidungen zur Projektmodifikation zu besprechen und Lernerfahrungen zu reflektieren
- Terminkoordination für Service-Phase
- Regelmäßige Gespräche zwischen den Beteiligten (z. B. über festgestellte Veränderungen durch die Maßnahmen); diese dienen der Anpassung des studentischen Engagements an die tatsächlichen, aktuellen Gegebenheiten und tragen gleichzeitig zu erhöhter Zufriedenheit und Akzeptanz bei
- Deutlichmachen gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung

## 1.9 Wie führe ich Studierende in das Service Learning-Seminarkonzept ein?

Da für die meisten Studierenden die Idee des Service Learning neu ist, sollte den Studierenden das vorbereitete Seminarkonzept zu Beginn des Semesters klar und ausführlich kommuniziert werden. Insbesondere sollte über das gewisse Maß an Mehrarbeit, Verantwortung und persönlicher Offenheit informiert werden. Neben einer kurzen Präsentation der Idee des Service Learning zu Beginn des Seminars bietet sich die Erstellung eines ausführlichen Informationspapiers (inklusive Fahrplan durch das Semester) an. Um Transparenz zu schaffen, sollten aus dieser Mappe folgende Punkte klar ersichtlich sein:

1. Seminarinhalte und welche Lernziele auf fachlicher, methodischer, sozialer und persönlicher Ebene erreicht werden sollen,
2. Seminarplan, inkl. Seminarliteratur
3. Seminarorganisation (z. B. Seminaraufbau, Anwesenheitspflicht, Vorbereitung und Mitarbeit, Seminarleistung etc.),
4. Zeitaufwand für Learning- und Service-Anteile,
5. Verpflichtungen durch Service-Komponente,
6. Zeitpunkt und Art der Reflexion.

## 2. DURCHFÜHRUNG EINER SERVICE LEARNING VERANSTALTUNG

---

### 2.1 Wie gestalte ich den zeitlichen Ablauf von Service und Learning?

Der Start in eine Service Learning-Veranstaltung lässt sich flexibel gestalten. Service und Learning können entweder zeitgleich beginnen und parallel durchgeführt werden, oder es können zunächst theoretische Vorarbeiten geleistet werden bevor man in den Service einsteigt.

Vorschlag zur Zeitplanung einer Service Learning-Veranstaltung:

#### Planungsphase (ca. vier bis sechs Monate vor Semesterbeginn)

- Nachdenken über Ziele des Seminars, Seminarinhalte, Seminarform und mögliche Service-Komponente
- Vorüberlegungen zum Fahrplan fürs Seminar
- Kontaktaufnahme mit potentiellen Kooperationspartnern
- Kontaktaufnahme mit dem Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsinnovation
- Konkretisierung von Service-Projekten
- Führen von Gesprächen mit dem Kooperationspartner; schriftliche Fixierung der Vereinbarungen (Erwartungen, mögliche Erträge, Verpflichtungen)
- Planung der Integration von Service und Seminar
- Festlegung des konkreten Seminarplans

#### Semesterbeginn

- Zusammentreffen der Seminargruppe
- Auftaktworkshop
- Aufklärung der Studierenden über die Anforderungen
- Herstellung eines Bezugs zwischen theoretischen Kursinhalten und Service-Tätigkeit

- Verteilung der Aufgaben (Referate, Hausarbeiten, Service-Projekte etc.)
- Planung der Evaluation
- Festlegung von Deadlines für Studierende (für das Service-Projekt und dessen Abschluss)
- Terminvereinbarungen hinsichtlich Service-Tätigkeiten, Projektabschluss etc.
- Kontaktaufnahme von Studierenden und Kooperationspartner; Schließen von Vereinbarungen

### Semesterverlauf

- Seminarsitzungen: Aneignung theoretischer Inhalte
- Servicetätigkeit in gemeinnütziger Einrichtung
- Reflexion der Servicetätigkeit
- Halbzeit-Feedback
- Gewährleistung der Evaluation
- Aufgreifen anfallender Probleme

### Semesterende

- Sicherung der Nachhaltigkeit des Service
- Präsentation der Ergebnisse
- Abschluss der Evaluation
- Vergabe von Leistungsnachweisen und Zertifikaten
- Abschlussveranstaltung mit Studierenden, Lehrenden und Beteiligten des Kooperationspartners

## 2.2 Reflexion: Wie stelle ich während des Semesters die Verbindung zwischen Service und Learning her?

Verknüpfungen zwischen Theorie und Praxis, zwischen der eigenen Wissenschaft und verantwortungsvollem Handeln in der Gesellschaft, zwischen der Hochschule und der sie umgebenden Community können bei Studierenden durch Impulse zur (Selbst-)Reflexion angestoßen und gefördert werden. Die Reflexionsphasen dienen also der Verbindung zwischen den theoretischen und praktischen Elementen der Veranstaltung. Sie determinieren den qualitativen Lernerfolg der Studierenden (ebenso wie die Qualität des gesamten Service Learning-Programms), da sie den Sinn der Service-Tätigkeit verdeutlichen, zu kritischem Denken anregen und die Möglichkeit des Austauschs und Feedbacks ermöglichen. Die Reflexion kann sowohl mündlich in Form von Diskussionen und Präsentationen im Seminar (Diskurs der Studierenden untereinander sowie zwischen Studierenden und Lehrenden) als auch schriftlich anhand von Tagebüchern, Reflexionsaufsätzen, Fallbeschreibungen etc. erfolgen. Stattfinden kann sie in speziell dafür reservierten Seminarsitzungen, am Ende oder Anfang jeder Sitzung, kontinuierlich projektbegleitend oder zu bestimmten Zeitpunkten.

**Im Rahmen der Reflexion sollen den Studierenden folgende Erkenntnispotentiale aufgezeigt werden:**

- Verknüpfung von akademischen Lerninhalten und Praxis
- Kritische Betrachtung der eigenen Wissenschaft
- Förderung der sozialen und persönlichen Entwicklung
- Einschätzung der Selbstwirksamkeit

- Erweiterung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Fähigkeit zur multiplen Perspektivenübernahme
- Reflexion über die eigene Rolle im sozialen Umfeld und in der Gesellschaft
- Vergegenwärtigung neuer Einstellungen und Verhaltensweisen

Eine umfassende Reflexion setzt bereits in der Auftaktphase eines Projektes und somit zu Beginn einer Service Learning-Veranstaltung ein. Schon vor Beginn des eigentlichen Handelns im Service sollten die Studierenden die eigenen Erwartungen, Vorbehalte und Befürchtungen bzgl. des Vorhabens reflektieren und durch strukturierte Gespräche mit Kommilitonen und externen Kooperationspartnern eine mehrperspektivische Sicht auf das Vorhaben gewinnen, um eigene Vorerfahrungen in größeren Zusammenhängen zu sehen. Während des Handlungsprozesses im Service haben die Reflexionsphasen dann 1. eine kognitive Funktion, d. h. Studierende werden durch Materialien und Fragen in die Lage versetzt, von ihrer individuellen Erfahrung aus zu abstrahieren, um das „große Ganze“ in einem wissenschaftlichen Zusammenhang zu sehen, und 2. eine formative Funktion, d. h. Studierende reflektieren den Handlungsprozess mit all seinen positiven und negativen Seiten, um ihn zu verbessern.

### **2.3 Wie bewerte ich die Leistung der Studierenden?**

Im Prinzip kann bei Service Learning-Veranstaltungen für die Leistungsbewertung genauso verfahren werden wie bei anderen Veranstaltungen auch, also z. B. durch eine Abschlussklausur, durch die Vergabe von Referaten und/oder Hausarbeiten. Nicht bewertet wird die Service-Phase.

### **2.4 Wie sichere ich die Nachhaltigkeit des Service?**

Die Durchführung weiterer Service Learning-Veranstaltungen wird erleichtert, wenn bereits Partnerschaften zu verschiedenen Kooperationspartnern bestehen. Zu deren Sicherstellung sollte am Ende jeder Service Learning-Veranstaltung die Nachhaltigkeit des Service in der jeweiligen Einrichtung abgesichert werden. Beispielsweise ist dafür eine Abschlussveranstaltung gut geeignet, da sie einerseits der Pflege der Partnerschaft und andererseits der Anerkennung der Leistung von Studierenden, Lehrenden und Kooperationspartnern dient.